

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6650-33.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Abgabepreise: Im Verlag abgeholt: M. 3.400.—, in den Ausgabestellen: M. 3.500.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 3.600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.60.—, Fern- und Kulturbereichs-Anzeigen M. 2.40.—, auswärtsige Anzeigen M. 2.60.—, örtliche Reklamen M. 480.—, auswärtsige Reklamen M. 720.— für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Plan- und Daueraufträge für Anzeigen und Reklamen ohne Verbandschaft. — Schluß der Anzeigen-Nahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 54.

Montag, 5. März 1923.

71. Jahrgang.

Die Verschärfung der Lage.

aus Berlin, 5. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Es hat in letzter Zeit sicherlich nicht an französischen Pressestimmen gefehlt, die die Ruhraktion einer außerordentlich scharfen Kritik unterzogen und es hat nicht minder an französischen Pressestimmen gefehlt, in denen die Verhandlungen über die Besetzung der Ruhr möglichst erörtert wurden. An dieser Stelle ist von vornherein davor gewarnt worden, solche Äußerungen in bezug auf ihre praktische Auswirkung zu überschätzen und die Besetzung wichtiger Anlagen der Städte

Karlsruhe, Mannheim und Darmstadt

gibt der hier vertretenen skeptischen Auffassung recht. Man will in dem offiziellen Frankreich und Belgien die wahre Lage noch nicht erkennen und man gibt sich noch immer der Hoffnung hin, den Erfolg, der bislang ausgeblieben ist, durch neue Maßnahmen an die eigenen Fahnen heften zu können. Der belgische Ministerpräsident Theunis äußerte sich wieder einmal recht optimistisch über das Ruhrunternehmen, das glücklich auslaufen müsse, weil, wie Herr Theunis sagt, Frankreich und Belgien das Recht auf ihrer Seite haben, weil die Macht ebenfalls auf ihrer Seite ist und schließlich, weil man unbedingt an der Ruhr zu einem Erfolg kommen müsse. Diese Art der Beweisführung ist kennzeichnend. Sie sagt nichts davon, daß der Erfolg sicher sei, weil täglich soviel Tonnen Kohle abtransportiert werden, oder weil die Bahnen vorzüglich funktionieren, nichts von irgendwelchen realen Tatsachen. Ob man sich in Belgien und Frankreich wirklich auf die Dauer mit solchen Äußerungen begnügt, ist zweifelhaft. Schon sprechen die französischen Blätter der Opposition ganz offen davon, daß die Zusage der amtlichen französischen Kreise nichts weiter als eine Mäse sei, und die Zeitschrift „Le Progrès civique“ meint sogar, Poincaré sei nur deshalb so ruhig, weil ihm

die Courage fehle, aufzuhören.

Wie dem aber auch sei, in Deutschland muß man sich an die Tatsachen halten, die freilich eine berechtigte Sprache führen. Der Reichskanzler hat seine für Sonntag und Montag geplante Reise nach Süddeutschland aufgegeben und hat für Dienstag

eine Erklärung im Reichstag

angekündigt. Es ist begreiflich, daß angesichts der Verschärfung der Lage, wie sie durch den weiteren Vortritt und die letzten Maßnahmen der Franzosen eingetreten ist, die Regierung den Wunsch hat, vor der Volksvertretung so schnell wie möglich ihren Standpunkt und die von ihr ins Auge gefassten Maßnahmen darzulegen und daß zu diesem Zweck der Reichskanzler persönlich das Wort ergreifen will. Das Reichskabinet wird über diese Erklärung heute noch einmal beraten, außerdem werden aber auch die Maßnahmen beschloffen, die auf die Besetzung der Anlagen Mannheims, Karlsruhes und Darmstadts getroffen werden sollen.

Vielleicht ist wieder das Gerücht verbreitet, die Reichsregierung ziehe in Erwägung,

die diplomatischen Beziehungen

zu Frankreich und Belgien abzubrechen. Nach unseren Informationen entbehrt dieses Gerücht jeder Grundlage. Man verheißt sich in maßgebenden Kreisen nicht, daß ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen so große Nachteile mit sich bringen würde, daß es besser ist, an dem bestehenden Zustand nichts zu ändern. Als Antwort auf die letzte Maßnahme der Franzosen darf man im übrigen wohl auch die Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten verzeichnen, die schwere Zuchthausstrafen für Spione militärischer, wirtschaftlicher und politischer Art ankündigt. Dies zeigt erneut, daß jede gesetzgeberische Maßnahme getroffen wird, die den Abwehrkampf zu fördern geeignet ist!

Minister Severing über den deutschen Widerstand.

Br. Münster, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Innenminister Severing sprach am Samstag die Stellung der deutschen Arbeiterchaft zum Einmarsch ins Ruhrgebiet. Er betonte, es sei keine Absicht, die Auffassung zurückzugeben, als ob die Arbeiterchaft durch die Karole der Regierung zum Abwehrkampf geschritten sei. Die Arbeiterchaft habe gemerkt, daß es, wenn sie Frankreich im Ruhrgebiet loben würden lassen, um die deutsche Freiheit und das deutsche Ansehen zu gefährden. Severing sprach der deutschen Arbeiterchaft den Dank der Staatsregierung für ihre Haltung aus. Ganz Deutschland müsse den Kampf weiterführen. Der Minister ist der Ansicht, daß, wenn wir uns jetzt beugen, es ein für allemal um uns gehen würde. Er lehnt die Einleitung von Verhandlungen von Seiten Deutschlands ab. Selbstverständlich wünsche die Regierung, die Verhandlung nicht zu verlängern. Man müsse Paris heute zeigen, daß Friede erröht und Unruhe verzeht. Zum Schluß seiner Ausführungen forderte der Minister Karlies Morgen gegen Bucher- und Schiebertum.

Die Franzosen in Mannheim, Karlsruhe, Darmstadt.

Wd. Mannheim, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Die durch die französische Besetzung der Rheinbäfen von Mannheim und Karlsruhe geschaffene Lage ist unverändert. In Mannheim haben die Franzosen die Besetzung der Jungbushäfen aufgehoben und auch die Besetzung von dem Kranichschiff „Mannheim 72“ zurückgezogen.

W. T. B. Mannheim, 4. März. Wie die Eisenbahndirektion mitteilt, ist der Verkehr nach dem Mannheimer Zentralbahnhof durch die Franzosen unterbrochen. Es können infolgedessen dort vorerst weder Güter abgehoben noch abgeholt werden. Im Mannheimer Hauptbahnhof beschlagnahmten die Franzosen alle Waren. Auch das der Rhein-See-Schiffahrt gehörende Kranichschiff „Mannheim 72“, das im Redar lag, ist von den Franzosen beschlagnahmt und mit einer französischen Wache besetzt worden.

W. T. B. Mannheim, 4. März. Der Mannh. Generalinspektor meldet: Von den im Redar liegenden Schiffen darf keines wegzufahren werden.

Wd. Darmstadt, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Besetzung des Güterbahnhofes und des Lokomotivschuppens wurde zurückgezogen. Dagegen sind die Betriebswerkstätte und das Elektrizitätswerk besetzt geblieben. Die Kavalleriepatrouille und die Postenleite auf der Griesheimer Straße wurde am Samstag und Sonntag zurückgezogen. Die Posten sind auch heute nicht wieder aufgestellt worden, jedoch war am Sonntag während des ganzen Tages eine Kavalleriepatrouille von 20 Mann ständig unterwegs auf dem Dornheimer Weg und der Griesheimer Straße. Gehtern ist der Personenverkehr in vollem Umfang wieder aufgenommen worden. Man versuchte nachmittags auch den Güterverkehr wieder aufzunehmen. Am Bahnübergang am Dornheimer Weg sind die dort aufgestellten Maschinengewehre wieder zurückgezogen. Die Kufsteige wurden mit Stacheldraht abgesperrt. Zu beiden Seiten des Bahnübergangs sind provisorische Schilderhäuschen aufgestellt worden. Der Übergang selbst wurde durch Schlagbäume gesperrt. Die Schupo hat auf Weisung des Ministeriums des Innern Darmstadt verlassen und ist im Odenwald untergebracht.

Der Reichskanzler an die Staatspräsidenten von Baden und Hessen.

W. T. B. Berlin, 4. März. Der Reichskanzler richtete an den badischen Staatspräsidenten Kemmerle folgende Telegramme:

Mit tiefer Empörung habe ich Ihre Mitteilung über die Besetzung des Halengebietes der Stadt Mannheim und über die Bedrohung der badischen Hauptstadt erhalten. Ich bitte Sie, Herr Staatspräsident, der badischen Regierung sowie den schwer bedrohten Städten des gesamten badischen Landes den Ausdruck der treuen Anteilnahme der Reichsregierung zu übersmitteln. Wir werden alles tun, was in unseren Kräften steht, um die schwersten Brüllungen nach Möglichkeit zu lindern. In Geduld und Tat wird das deutsche Volk den Badenern in Treue und Standhaftigkeit danken.

An den hessischen Staatspräsidenten Ulrich telegraphierte der Reichskanzler:

Einmal wieder bedrückt heimlicher Einbruch Darmstadt und weitere Teile des schwer leidenden Hessenslandes. Die Reichsregierung weiß, daß Hessen unabweisbar für Reich und Recht steht. Sie bittet Sie, Herr Staatspräsident, die Verfassung entgegenzunehmen, daß das Reich die Schäden nach Kräften lindern und Treue um Treue wahren wird.

Die neuen Besetzungen als „Strafmaßnahmen“.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Gesandter in Paris erhielt nach der neuen Besetzung des Bahnbetriebs Darmstadt, der Häfen von Mannheim und Karlsruhe am 3. März, vormittags 9.45 Uhr, eine Note, in der Mitteilung von der Besetzung der Häfen der Städte als Strafmaßnahmen gegen die „abwärtliche Sperrung des Rhein-Rhône-Kanals durch Versenkung von Rähnen“ gemacht wird.

Vor einer Regierungserklärung über die Lage.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichskabinet befindet sich in der letzten Sitzung. Den Reichstag bereits am kommenden Dienstag zusammensubereufen. In der Sitzung wird der Reichskanzler eine Regierungserklärung über die Lage abgeben. Durch die vorzeitige Zusammenberufung des Reichstags ist die Reise des Reichskanzlers nach Süddeutschland aufgehoben worden. Reichskanzler Cuno hat dies auch in einem Telegramm dem bayerischen Ministerpräsidenten v. Künzing mitgeteilt.

Kein Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Laufe des heutigen Tages wird das Reichskabinet zusammengetreten, um sich über die Regierungserklärung, die Reichskanzler Cuno dem Reichstag vorlegen wird, schlüssig zu werden.

Das in politischen Kreisen verbreitete Gerücht von einem bevorstehenden Abbruch der diplomatischen Beziehungen entbehrt jeder Grundlage.

Der Bahnhof Scharnhorst besetzt.

W. T. B. Elberfeld, 4. März. Der Bahnhof Scharnhorst ist von zwei Infanterieregimentern und einem Bionierregiment besetzt worden. Bahnhof und Straßen sind abgesperrt. Bei den Straßenabsperrungen singen die Franzosen wieder genau so wie in Bochum vor.

Die Milliardenbeschlagnahme.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, haben die Verhandlungen zwischen der Reichsbank und General Degoutte über die Freigabe der 12.8 Milliarden Reichsbankgelder ihren Abschluß in einem Schreiben des Generals Degoutte an die Reichsregierung gefunden, in dem der General erklärt, daß er die Beschlagnahme der Gelder aufrecht erhalte. Als Begründung wird angeführt, die Beschlagnahme sei erfolgt, weil die Reichsvermögensverwaltung seit dem 28. Januar den an sie gerichteten Anforderungen von Geldern nicht mehr entsprochen habe, die sie gemäß dem Rheinlandabkommen an die Besatzungsbehörden zu leisten verpflichtet sei. Die Gesetzmäßigkeit dieser Maßnahme sei dem Reichsbankdirektorium übrigens durch Schreiben vom 16. Februar bekannt gegeben worden, wobei es sich um eine Beschlagnahme von Reichsbankgeldern in Baden durch belgische Truppen handelte. Der General erklärt sich in dem Schreiben weiter bereit, alle beschlagnahmten Druckplatten an die Reichsbankanstelle Düsseldorf zurückzugeben unter der Bedingung, daß die Unversehrtheit der Plomben von der Reichsbank bestätigt wird und daß über diese Bestätigung ein offizielles Kommuniqué in der deutschen Presse veröffentlicht wird, aus dem der Inhalt des Generals Degoutte, die Druckplatten zurückzugeben, klar hervorgeht. Schließlich wird hinzugefügt, daß, um weitere Beschlagnahmen zu verhindern, die Reichsregierung der Marionsforderungen nachkommen müsse, wozu sie sich im Rheinlandabkommen verpflichtet habe.

Wiederum eine Milliarde beschlagnahmt.

Br. Düsseldorf, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Pariser Meldung ist gestern in Duisburg eine Milliarde Mark, die für die Reichsbankstelle der Stadt bestimmt war, beschlagnahmt worden.

Die rheinische Eisenbahn-Regie.

D. Paris, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Verkehrsminister Le Troquer erließ am Samstag eine Verfügung über die rheinische Eisenbahnregie. Danach verläßt die Regie über alles Personal, das bei den Eisenbahnen des letzten Gebietes beschäftigt ist, auch über die freiwilligen der französischen Gesellschaften. Nur das Personal der 50er Feldbahnverwaltung untersteht unmittelbar dem Generalstab der Besatzungsarmee. Der Direktor der rheinischen Eisenbahnen, Beau, befehlt vollständige Bewachung über die rheinischen Eisenbahnen. Er stellt das Budget auf und übt die Kontrolle aus. Zu diesem Zweck wird ihm noch eine Persönlichkeit beigegeben.

Beschlagnahme von Kohlen auf den Bergwerkshalden?

W. T. B. Paris, 5. März. Der Düsseldorfer Berichterstatter des „New York Herald“ meldet, General Degoutte sei mit der Durchführung von Plänen zwecks Beschlagnahme von Kohlen auf den Bergwerkshalden stark beschäftigt. Die Operation werde mit einer auf die Entmutigung jeden Widerstandes von seiten der Bergarbeiter berechneten Machtenstellung vor sich gehen. Zuerst würde die Kohle auf den fiskalischen Gruben beschlagnahmt werden, dann diejenige der Privatgruben, die es abgelehnt hätten, Kohle für die Reparationslieferungen zu fördern, bevor ihnen die Franzosen die Förderungskosten bezahlten, und die es abgelehnt hätten, die Kohlensteuer zu bezahlen. Zurzeit lägen im besetzten Gebiet etwa zwei Millionen Tonnen Kohlen. Falls man keine Arbeiter für die Verladung finde, würde die Verladung der Kohlen durch Arbeiterkompanien des Besatzungsheeres vorgenommen werden.

Holzversteigerung in Aachen.

W. T. B. Paris, 5. März. Das „Journal“ teilt mit, daß der erste Verkauf von Holz aus den rheinischen Domänenwäldern in Aachen stattgefunden und einen Erlös von 640 000 Franken ebracht habe. Dies seien 40 000 Franken mehr als der Bruttoerlös. Das Holz sei von belgischen Händlern gekauft worden. Einige Deutsche seien wohl zugegen gewesen, hätten sich aber nicht an der Versteigerung beteiligt. Eine neue Holzversteigerung solle am 10. März in Cleve und eine weitere am 11. März in Koblenz abgehalten werden.

Russisches Brot für die Ruhrarbeiter.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Koten Fakne“ aus Moskau gemeldet wird, hat der Wirtschaftsrat des russischen Gewerkschaftsbundes beschlossen, den kämpfenden Ruhrarbeitern durch den Reichsausschuss der deutschen Betriebsräte 500 000 Kub Brot, das rund 20 Millionen Rubel oder ungefähr 10 Millionen Laib Brot zu überlassen.

Befanntmachung der Interalliierten Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Befanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 an:

Da die hauptsächlichsten deutschen Kohlenverteilungsämter praktisch außerstande sind, die Zufuhr von Brennstoffen für die Rheinlande sicherzustellen, so können sich die einzelnen oder eine Gruppe bildender Verbraucher (Städte, öffentliche Dienststellen, Privatpersonen der Bezirke Mainz und Wiesbaden) unmittelbar an die produzierenden Betzwerkszentren.

Den Lieferungen, die dann von der Interalliierten Rheinlandkommission genehmigt werden, ist jede Verzweckung freigeht.

Höhere Auskunft wird erteilt bei der Kohlenkontrollstelle (Contrôle des Charbons) in der französischen Wirtschaftsabteilung (Section Economique) zu Mainz, Mühlstraße Nr. 1.

Eine Berliner Kundgebung für das Ruhrgebiet.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Konzert...

Zuchthaus für Spione.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident...

§ 1. Mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren oder lebenslänglichem Zuchthaus wird bestraft...

§ 2. Neben der Freiheitsstrafe kann auf Geldstrafe bis 500 Millionen Mark erkannt werden.

§ 3. § 3 des Strafgesetzbuches über die Beschloagnahme des Vermögens gilt entsprechend.

§ 4. Für die Aburteilung ist das Reichsgericht zuständig.

Reichstagsabgeordneter Pfarrer Korell ausgewiesen.

Wd. Koblenz, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Interalliierte Rheinlandkommission...

Weitere Ausweisungen.

Wd. Bingen, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Von der Reichsbehörde wurden ausgewiesen...

W. T. B. Koblenz, 4. März. Im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Ruhr...

Neue Zeitungsverbote.

Wd. Koblenz, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Interalliierte Rheinlandkommission...

Eine Untersuchung der Überfälle in Essen.

W. T. B. Bochum, 4. März. General Dequette hat bezüglich der Überfälle von Passanten...

Aus Kunst und Leben.

Konzerte. Der letzte Kammermusikabend im Kurhaus brachte neben Sonaten für Violine...

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Im preussischen Landtag wurde am Samstag die zweite Lesung...

Die Abg. Dremig (R.) und Alteger (Zentr.) betonten die Reformbedürftigkeit der Steuer...

Abg. Engberner (D. Pol.) kritisierte die Tarifpolitik der Eisenbahnergewerkschaft...

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Moorboffer (D. Hann.) und Bayer (D. Pol.)...

Nachdem noch Fragen des gewerblichen Unternehmens eine eingehende Erörterung...

Das Haus erledigte dann noch debattelos fast 200 Gesetzesbeschlüsse...

Die oberhessischen Wahlen gültig.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag...

Blutige Zusammenstöße in Erfur.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Am Sonntagmorgen kam es in Erfur bei Berlin...

Der Franken gezieltes Zahlungsmittel im Saargebiet.

Br. Saarbrücken, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Saarregierung hat einen Gesetzentwurf...

Zeitungsverbote in Elsaß-Lothringen.

D. Straßburg, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalkommissar für Elsaß-Lothringen...

Der belgische Kohlenarbeiterstreik beendet.

D. Brüssel, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Infolge des Beschlusses der Schiedsgerichtskommission...

Neue Schwierigkeiten im Orient.

D. London, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Redakteur des Daily Telegraph...

Ein Attentat in Kairo.

D. London, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Times meldet aus Kairo das gestern im englischen Viertel...

Wiesbadener Nachrichten.

Der Plan zum Ausbau des Mädchenberufsschulwesens.

Wir stehen jetzt wieder vor Schulentastungen und viele Eltern dürften daher reges Interesse...

Die thüringische Regierung beabsichtigt dem Landtag demnächst den Entwurf zu einem Gesetz...

Die thüringische Regierung beabsichtigt dem Landtag demnächst den Entwurf zu einem Gesetz...

Der Barockstil mit seinen zerklüfteten Formen und eckigen Linien ist unserer Zeit...

Der Barockstil mit seinen zerklüfteten Formen und eckigen Linien ist unserer Zeit...

Der Barockstil mit seinen zerklüfteten Formen und eckigen Linien ist unserer Zeit...

Der Barockstil mit seinen zerklüfteten Formen und eckigen Linien ist unserer Zeit...

Der Barockstil mit seinen zerklüfteten Formen und eckigen Linien ist unserer Zeit...

Schuljahre sich gestalten wird, steht noch dahin. Der obligatorische Unterricht von 8 Wochenstunden kann durch 8 weitere Wochenstunden ergänzt werden, deren Besuch der Schüler:innen freigestellt wird. Die Verbindung der 8 obligatorischen mit den 8 freiwilligen Stunden ergibt erst die Mittelschule. Wer also sich zu einer Oberschule heraufarbeiten will, muß diesen Vorkursunterricht der Mittelschule neben einer praktischen Lehre besucht haben. Dies wird der eine Zugangsweg zur Oberschule werden; der andere führt von der Mittelschule (Vocuum) über ein Jahr der Berufsmittelschule zur Oberschule. Dieses ein Jahr ist ein vielumstrittener Punkt, der bei der Beratung im Landtag noch zu eingehenden Erörterungen Anlaß geben wird. Abweichend von dem bisher vorliegenden preussischen Entwurf steht der Thüringer Plan eine Berücksichtigung von privaten Mädchenberufsschulen nicht vor; es wird stark damit zu rechnen sein, daß sämtliche Mädchenberufsschulen in Thüringen staatliche Anstalten werden, d. h. daß der Besuch einer Berufsschule nicht von dem Besuch der obligatorischen Berufsschule getrennt, und daß ein Abschlußzeugnis an einer anderen als einer staatlichen Anstalt nicht anerkannt wird. Wie weit der neben sehr zu begrüßenden Fortschritten auch Einseitigkeiten enthaltene Plan durchzuführen werden wird, hängt neben allerhand anderen Rücksichten parteipolitischer Art wesentlich von einem ab: vom Geld. Es wäre schade, wenn der gesunde Gedanke, der dem Plan zugrunde liegt, wegen Geldmangels übermäßig lange auf seine Verwirklichung warten müßte oder gar daran scheitern sollte. Wenn der Fortbildungsinstitutunterricht von Mädchen, Eltern und Lehrern nicht als Zwang und als überflüssige Nebensache empfunden werden soll, so muß man aus der alten Art des Fortbildungsinstitutunterrichts heraus und muß nach neuen Grundlagen aufbauen; das will der Thüringer Plan.

Ausweisungen. Die am Samstag als verhaftet gemeldeten Volk- und Telegrammbedienten und Beamtinnen sind von der Befehlshaberbehörde ausgewiesen worden.

Umzug städtischer Lebensmittelämter. Das städtische Lebensmittelverteilungsbüro für Einwohner und das städtische Milchamt bleiben am Mittwoch, den 7. März d. J., wegen Umzugs in neue Räume im Neuen Museum (Eingang Ecke Kaiser- und Rheinstraße) geschlossen. Die Schalter sind von Donnerstag, den 8. März d. J., an wieder für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

Unveränderter Gold- und Silberankaufspreis. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preis von 55 000 M. für ein 20-Markstück und von 42 500 M. für ein 10-Markstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. — Der Ankauf von Reichsübermünzen durch die Reichsbank und die Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 150fachen Betrag des Nennwerts.

Ein Erlass über die Einführung neuer Wechselstempelmarken. Über den Betrieb der Wechselstempelmarken und über die Erstattung für verordnete Wechselstempelmarken liegt in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstraße 23, zur Einsicht auf.

Eine Verordnung zur Änderung der Postordnung. Die u. a. auch Bestimmungen über Postkreditbriefe enthält, kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstraße 23, eingesehen werden.

Barfrankierung bei Postanweisungen und Zahlkarten. Seit dem 1. März brauchen Postanweisungen und Zahlkarten nicht mehr frankiert werden. Der Schalterbeamte, der das Geld und die Anweisungen in Empfang nimmt, erhebt zugleich die Versandgebühr und macht darüber in seinem Auswahrscheinlich eines logenannten Barvermerk. Der Grund zu dieser den Verkehr wesentlich vereinfachenden Neuerung ist wohl darin zu erblicken, daß gegenwärtig die Frankierung durch Briefmarken zu hohe Beträge ausmacht, daß auf den Anweisungen kein Platz mehr zum Aufkleben der Briefmarken vorhanden ist. — Ferner müssen bei Postanweisungen, Nachnahmendeckungen, kurz, bei allen Sendungen, die sich mit dem Geldverkehr befassen, die Beträge auf volle Mark lauten.

Neue Prüfungsordnung für Säuglingspflegerinnen. Für Säuglingspflegerinnen wird eine neue Prüfungsordnung demnächst erlassen. Sie stellt an die Säuglingspflegerinnen erhöhte Anforderungen. Die bisherigen staatlichen Anordnungen werden deshalb sämtlich zum 30. September außer Kraft genommen. Sobald die neuen Vorschriften erschienen sind, müssen Anstalten, die die staatliche Anerkennung wieder zu erhalten wünschen, einen neuen Antrag bei den Kreisgesundheitspräsidenten, in Berlin bei dem Polizeipräsidenten stellen.

Die Briefmarkenherstellung bei den Behörden. Die Reichsbankdruckerei ist mit der Herstellung des großen und dringenden Bedarfs an Wertzeichen aller Art nicht nur von Briefmarken, sondern auch von amtlichen Marken der verschiedenen Art zurzeit so sehr im Anspruch genommen, daß sie erlaubt, nicht mehr imstande zu sein, Dienstmarken in aus-

reichender Menge herzustellen. Es haben sich jedoch die Bestellungen so sehr angehäuft, daß sie nur noch nach und nach erledigt werden können. Die Post will deshalb auf die beteiligten Behörden einwirken, mehr als bisher von der Briefmarkenherstellung Gebrauch zu machen und vorläufig gewöhnliche Postmarken zu verwenden. Es ist überhaupt nicht einzusehen, warum die Postgebühren der Behörden nicht mit Hilfe von gewöhnlichen Briefmarken im Verrechnungsvorgang, also auch ohne bares Geld, verrechnet werden könnten.

Neue Reichsbanknoten zu 20 000 M. In nächster Zeit werden Reichsbanknoten zu 20 000 M. mit dem Datum vom 20. Februar 1923 in der Blattgröße von 100 x 95 Millimeter ausgegeben werden. Das Papier, auf dem sie gedruckt sind, ist weiß.

Neues Hartgeld. Der Reichstag hat die bereits vom Reichsrat und Reichswirtschaftsrat beschlossene Ausprägung von 20-Markstücken in Aluminium genehmigt. Die Prägung war bereits vorbereitet, die Plättchen, die die Größe des 50-Pfennigstücks in Aluminium haben, lagen fertig und warteten nur auf die Festlegung des aufsprügenden Werts. Nach der jetzt gefassten Entscheidung wird unterzüglich mit der Prägung begonnen werden.

Deutsche demokratische Partei. Am nächsten Disputationsabend, der Dienstag, den 6. März, von 8 1/2 bis 10 Uhr in der Geschäftsstelle, Nidelsberg 2, 1, stattfindet, wird Frau Stadtratsordnete K. E. B. über „Die Fürsorgeeinrichtungen der Stadt Wiesbaden“ sprechen. Der ursprünglich in Aussicht genommene Vortrag von Herrn Architekt H. D. ist auf Dienstag, den 13. März, verschoben worden.

Umschulungen von Arbeitsträften zu Bauarbeitern. Jassen mehr als bisher gefördert werden. Die Reichsarbeitsverwaltung und der Wohlfahrtsminister sind übereingekommen, dabei die neuesten Fälle gelten zu lassen. Beihilfen auf Grund älterer Fälle können zur Ergänzung beantragt werden, wenn sie noch nicht beendet sind, aber nur für den noch nicht abgelaufenen Teil der einzelnen Umschulung.

Über die Grenzen der Umfassener bei der Reichsfinanzhof verschiedene bemerkenswerte Urteile gefällt. Die Lotterien-Einnahmen der Klassenlotterien sind keine selbständigen Gewerbetreibenden im Sinne des Umsatzsteuergesetzes, und deshalb steuerfrei. Wenn sie auch nicht Staatsbeamte sind, so nimmt ihnen gegenüber die General-Lotteriedirektion die Stellung einer vorgeordneten Dienstbehörde in Anspruch. Umfassender Gewerbetreibender ist ferner, wer in der Hauptsache keine Arbeitsträfte, selbständiger dagegen, wer in der Hauptsache keine Leistung schuldet. Der Umfassende ist steuerfrei. Die Unterstellung unter die Kranken- und Unfallversicherungsspflicht, die Ausübung des Wahlrechts als Arbeitnehmer für die Gewerbesteuerermäßigung sowie die Unterstellung unter die Lohnsteuerpflicht sind keine entscheidenden Merkmale. Die gewerbliche Tätigkeit und damit die Steuerpflicht steht endlich nachbaltigkeit, d. h. die Wiederholungs- und Wiederholung, voraus. Nicht jede Wiederholung macht eine gelegentliche Tätigkeit zu einer nachhaltigen.

Postkarten zu 20 und zu 40 M., wie sie die jetzigen Gebührenhöhe erfordern werden von der Reichsbankdruckerei gar nicht erst hergestellt. Sie hat noch große Bestände an Karten zu 3 und 25 M., die erst ausverbraucht werden sollen. Zuerst will man die Karten zu 3 M. verkaufen. Zur Ergänzung sollen vor allem die Karten zu 12 und zu 25 M. verwendet werden, von denen die Reichsbankdruckerei ebenfalls noch Vorräte besitzt. In diesen Stellen sieht es gar noch Postkarten mit 75 und 150 M., die zu allererst auszuverkaufen sind.

Mattentrost. 500 Gramm Weizenmehl werden auf einer Fleischmühle zerfeinert, hierauf mit 2 bis 2,5 Kilogramm Roggenmehl und mit einer Mischung aus gleichen Teilen Glycerin und Wasser zu einem festen Brei angerührt und in kleine Kuchen zerhackt. Diese werden mit Speck schwach gebrätet und nach dem Erkalten mit einem Pulver aus 500 Gramm Weizenmehl und 80 bis 100 Gramm allem zerfallenen Salz bestreut.

Kupferblech. Bei der Kriminalpolizei befinden sich mehrere aus einem Diebstahl herrührende Kupferverbindungsstücke, 20 Zentimeter lang, 3 Zentimeter breit und 1 Zentimeter dick. Eigentümer können sich am Zimmer 15 der Postdirektion melden.

Gehobene Gegenstände. In der Zeit vom 3. Februar bis 2. März sind bei der Postdirektion Wiesbaden als gefunden angemeldet worden: 1 Verschmerztes Tuch, 1 Kettenschlüssel, 1 Geldtasche mit großem Geldbetrag, 1 goldener Anker, 1 Kinder-Summischuh, 1 Kinderleinenhändler, 1 brauner Damenschuh, 1 schwarze Stofftasche mit Geld, 1 Luftvermessungsmesser, 1 schwarzer Taschenschirm, 1 goldene Damenuhr mit Silberarmband, 1 Stulpspeck, 1 brauner Stoffjackett, 1 schwarzer Damenschuh, 1 schwarzer Damenschuh mit Überzug, 1 schwarzes ledrernes Geldtäschchen mit Geld, 1 Knospenhut aus Stoff, 1 dunkelblauer Kinder-Summischuh, 1 Schirm, 1 graubrauner Herrenschuh, 1 schwarzer Damenschuh mit Silberarmband, mehrere Schlüssel. — Zugelassen: eine Anzahl Hunde.

Drohender Risskreis. Betreiter des Lichtspielgewerbes aus dem ganzen Reich nahmen in Berlin zu der von einer peritischen Kommission geleiteten Erörterung der Filmverleihgebühren für den Monat März Stellung. Trotz dem der Zentralverband der Filmverleiher den Eintritt

in neue Verhandlungen über die von den Theaterbesitzern als völlig untragbar bezeichneten Gebühren abgelehnt hat, nahm die Vertreterversammlung eine Entschliessung an, in der die Filmverleiher erneut zu sofortigen gemeinsamen Verhandlungen noch vor dem Donnerstag stattfindenden Generalsammlung der Berliner Kinobesitzer aufgefordert werden. Sollten die Filmverleiher dieser Forderung nicht nachkommen, so würden die Unterabteilungen der Lichtspieltheaterorganisationen unverzüglich alle Vorbereitungen für eine Stillelegung aller Kinos im Reich zum 16. März treffen.

Volkshochschule (V.H.S. III, öffentliche Vorträge). Das Taylor-System und die moderne Arbeiterschaft. Nächster Mittwoch, den 7. März, abends 8 Uhr, spricht E. Vogler in der Aula des Lyceums 2 am Beispiel über das aktuelle Problem: „Wissenschaftliche Betriebsführung und moderne Arbeiterschaft“, welchem Vortrag sich eine freie Diskussion anschließen wird. Im besonderen sollen behandelt werden: Das Lohnproblem, die Frage der Arbeit, die Technologie der Arbeit, die Physiologie der Arbeit, die Bereitstellung der Rohstoffe und Werkzeuge, die Psychologie des modernen Arbeiters. Der Vortrag stellt auf praktische Konsequenzen.

Wohltätigkeitskonzert. Das von Frau Weinberg, Hotel Fürstentempel, unter Mithilfe der Damen Hammett und Müller-Rudolph und der Herren Roth, Streib und Krausch vom Staatstheater am 24. Februar 1923 im Hotel Fürstentempel veranstaltete Wohltätigkeitskonzert hat einen Reinertrag von 806 000 M. ergeben, der nach Mitteilung des städtischen Bürgervereins für Wohltätigkeitszwecke und insbesondere für die Kindererziehungsförderung Verwendung findet.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Orgelkonzert in der Marktkirche am Mittwoch, den 7. März, abends 8 Uhr, hat die heilige Konzertfängerin Frau Paula Reicher (Sopran) ihre Mitwirkung zugesagt. Das Programm trägt das Motto „Volkslied“ und bringt eine schöne Auswahl von Gesängen von Hugo Wolf, Mendelssohn, Tschokowski und Joh. Wolf. Frau Reicher wird sich eine sorgfältige Schülerei von Organist Peterfen hören lassen mit dem Präludium und Fuge in G-Moll (genannte Tarnwälder-Fuge) von Bach und „Contabile“ von César Franck. Friedrich Peterfen spielt außerdem das Bachsche Choralkonzert „O Mensch, bewein' dein' Sünden groß“ und führt die Begleitungen aus.

„Tribüne, Sonntag wieder lustig!“, so lautet der nächste lustige Tribünenabend im Kasino, Freitagabend 22. am Sonntagabend 13. Uhr. Der hier bestens bekannte Tenor Eduard Kosen (Wien-Berlin) ist für ein einmaliges Gastspiel gewonnen. Das vollständig neue Programm befreit ferner Alois Grohmann, der Charakterkomiker vom Neuen Theater Frankfurt a. M., die Sopranistin Annemarie Geyer, die Delmerands und Ernst v. Wetterstein mit modernen Gesellschaftsliedern, Schara Jacobs, und Ludwig Kucko am Flügel. Vorkauf bei Blumenthal u. Co., Zigarrenhaus Christmann und Beer u. Schattensels.

Musik- und Vortragsabend.

Karhaus. Im Sinfoniekonzert des Kurorchesters unter Leitung des Herrn Musikdirektor Schützli ließ sich am Sonntag der Cellist Herr Gottfried Widler — wie mitgeteilt wird, 1. Solocellist des Konzertorchesters in Koblenz — erstmalig hier hören. Er arbeitet auf seinem Cello mit hervorragender Kunstfertigkeit, und das „Kellkonzert“ (D-Dur) von Hansa gewann unter seinen Händen reiche Lebendigkeit und Fröhlichkeit; die melodischen Weisen dieses Werkes, durch manche geistreichen harmonischen Würzen überaus frisch wirkend, brachte Herr Widler zu reicher Geltung; sein Ton ist edel und strahlt heilige Wärme aus; in den schwierigen Stellen (von Hugo Fother eingeleitet) offenbarte sich eine vorzüglich durchgebildete Virtuosität. Der sympathische Künstler lud mit dem Konzert (wie auch mit dem später folgenden „Kellkonzert“) eine überaus befriedigende Aufnahme. — Der im letzten Saal stattfindende „Kunstabend“ hatte in seinem Programm durch die glückliche Abgabe der Sängerin Hel. V. Giebel einen mehr einfarbigen Anstrich erfahren. Die aus dem „Sängerkrieg auf der Wartburg“ entfallenden Sänger Herr Koffmann und Schorn nahmen hier alles den Kampf auf und bemühten sich jeglicher Herr Koffmann erkreuzte durch den Vortrag erhabener Lieder von Schubert, Brahms usw. und belegte auch in vollstimmigen Gesängen, die er selbst auf der Gitarre begleitete, ein warmherziges Empfinden. Herr Schorn als Solovogänger mit der Gitarre im Arm ist in lustigen Liedern immer am rechten Platz und erregte da „mang Beisammeln“ und mit „s Mexrie“ allgemeine Zustimmung. Mit größtem Jubel aber wurden die Zuegelingen beider Gitarren aufgenommen: diese Volkslieder von mehr heiterem und übermäßigem Ausdruck konnten in so feiner, oft geradezu toller Weise ihre durchschlagende Wirkung nicht verfehlen. In Hel. Erna Turda war für die Gesangsleistungen eine empfehlenswerte Klavierbegleiterin zur Stelle. —

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Weinger Indeziffer.
w. Mainz, 4. März. Die vom Statistischen Amt berechnete Indeziffer für Mainz, der die Preise von 510 wichtigen Lebensbedürfnissen in Mainz (Kleider, Wäsche, Schuhe ausgenommen) zugrunde liegen, liegt von 1907 am 1. Februar auf 2707 am 1. März 1923. Die Steigerung betrug also 80 Punkte oder 47 Proc. Am 1. Februar war der Höchststand der Preise noch nicht erreicht. In der ersten Hälfte des Monats Februar setzte sich die allgemeine Preissteigerung noch fast vollständig fort, obwohl mit Anfang dieses Monats die Deffnen von ihrem Höchststand durch die Maßnahmen der Reichsbank behäufig und frühling herantgetrieben wurden. Ein als der Deffnenpreis Mitte Februar auf 20 000 M. und darunter fest, geben die Preise für ausgeprobenes Kalbmalzen (Schmalz, Margarine, Öl, Mehl) ähnlich wesentlich nach. Die Verteuerung der wichtigsten Lebensbedürfnisse gegenüber der Vorkriegszeit beträgt das 270fache.

(18. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Herbert.

Jula.

Wie er auf der Straße stand, das Einglas im Auge und die schöne neue Tuchtenmappe im Arm, die er sich als frischbestellter Reisender der Firma Wuppe angeeignet hatte, da sagte er sich, daß irgend etwas ja gehen müßte.

Er war von Latendrang, Triumph und Übermut geschwellt. Er mußte irgend etwas unternehmen. Alles triebbelte und krabbelte in ihm.

Da sah er eine ungemein feine Erscheinung vor sich. Der kurze elegante Ledertrod, die todschöne Linie der lachsfarbenen Seidenbluse, dazu der kostete grüne Füllhut mit dem weichen Adersaum — eine Hochzeitsreisende, eine Filmkünstlerin, kurz, irgendeine sehr interessante Schönheit war das.

Wie sie vor einer Auslage stehen blieb, hielt er neben ihr.

„Fräulein bedürfen vielleicht eines Führers?“ schickte er mit dem reichsten Schmelz seiner bieglamen Stimme.

Sie blickte rasch nach ihm zur Seite. Dunkel ging es ihm vor. Woher kannte er doch dieses hübsche, schneidige Gesicht?!

Im selben Augenblick brannte ihm eine klatschende Ohreige auf der Wange, wie sie niemand diesem kleinen schmutzen hellgelben Handschuh zugetraut hätte.

„Weißt du noch?“ sagte sie dabei mit halbzugetrunnen Augen und ging weg, als ob nichts geschehen wäre.

Von den Straßengängern hatte kaum jemand den Vorgang bemerkt.

Durchaus entgeistigt blickte er sich und hob das Einglas auf, das ihm durch die läche Haupterschütterung entfallen war. Dann dämmerte es in ihm.

Jula, die reizende, flotte Putzmaasell!

Vier Monate hatte er ihretwegen vor drei Jahren

bekommen, weil er ihr die Ehe versprochen, aber das Sparfassenbuch, das sie ihm zur Anschaffung der Möbelleinrichtung anvertraut hatte, leider im Drange der Bedürfnisse für sich verwertete.

Jula!

Wehmütig blickte er ihr nach. Ach, wenn sie ihm damals Zeit gelassen hätte und nicht gleich mit der unheimlichen Schlagfertigkeit ihrer Entschlüsse zur Schuhmannschaft gelaufen wäre!

Er hatte sie wirklich lieb gehabt.

Nicht der Groll über die derbe Absehnung, die er heute erfahren, ließ ihn gesenkten Kopfes weitererschleichen — der Schmerz über das Verlorene, neu aufgerüttelt durch den Anblick der schneidigen Jula, fragte ihm am Herzen.

„Weißt du noch?“

Ob er wußte?! Sein treues Herz, wenn auch hin und wieder durch das neidische Leben vom Wade gelockt, vergaß nicht, wen es einmal in sich geschlossen.

Freilich waren derer schon ziemlich viel gewesen, und so hatte er vorhin tatsächlich nicht gleich an Jula gedacht.

Seufzend strich er sich über die Wange und hatte für heute so sehr alle Lust an den Frauen verloren, daß er in seine Krämerbude heimlich und sich im Bett vertrieb.

Als es nachete und er kam nicht, fand sich Bibi mit ihrer Mutter bei ihm ein.

Er spielte den überanstrengten Kapellmeister so virtuos, daß sie nach einer kurzen Zeit mit Bouillon und prächtigem Schinken wiederkehrten.

Die tiefste Rührung empfand er aber über die Flasche Kräuterkör, die sein Schwiegervater beisteuerte.

Bei ihr sah er bis spät in die Nacht allein auf seinem Bettrand, trank und erwo, ob er sich Julas Liebe neu verdienen oder der Weiblichkeit ein für allemal abschwören und Einsiedler werden oder aber seinen moralischen Rajenjammer ausschlagen sollte, zu dem sich allmählich mit dem sinkenden Pegel der weit-

bauchigen Vorkrutsche ein körperlicher Dämmerzustand gefellte. Er beschloß endlich das Letztere.

Aber mitten in sein ornanartiges Schnarchen hinein tönte zu reuvollem Weh Julas Ruf an das Ohr seiner Seele: „Weißt du noch?“

Christl.

Am anderen Morgen brachte ihm Bibi mit ihren innigsten Genesungswünschen Kaffee und Gugelhupf. Er sah noch immer ziemlich leidend mit sanfter Miene im Sofa, hatte eine ergreifende Schwäche im Tonfall und drückte ihr, als sie endlich ging, matt, aber gefühlvoll die Hand.

Wie sie unter der Tür noch einmal umblickte, war sein Auge mit einem so seltsamen Ausdruck auf sie gerichtet, daß sie schluchzend zu ihrer Mutter äußerte: „Ich weiß nicht, was mit dem Mann ist. Ich werde ihn doch nicht verlieren, ehe ich ihn habe. ...“

„Nolla tanzen vor Bergnügen tät die Krämer-Christl!“

Aber der blonden Christl geschah damit bitter Unrecht.

Gegen zehn Uhr morgens klopfte es leise an Bull-Jahns Tür. Die etwas dicke, weichherzige Christl trat schüchtern herein und fragte im Auftrage ihrer Mutter nach seinem Befinden.

Er lächelte dankbar und machte eine schwache Bewegung nach dem nächsten Stuhl.

Sie setzte sich.

Langsam entwickelte sich ein Gespräch, bei dem sich Christl allmählich in ein großes Feuer hineintredete.

Es geschah das, als sie ihm ihre Anschauungen über ein gedeihliches Leben entwickelte.

Ein gedeihliches Leben war es nach ihrer Meinung nicht, wenn man zu viel Fleisch und Wurst im Haus hatte und Leuten, die geistig arbeiten und aus einer anderen Welt kamen, den Magen mit Schweinsbraten und Salsami überlud.

Zeit sagte, wie das seinem schwachen Zustand entsprach, nur sehr wenig und lächelte bloß einige Male schonend, wenn ihre Hinweise auf Bibi besonders deutlich wurden.

Wettertag leicht

wd. Walsheim, 4. März. Infolge Kuchelstübes brannten zwei Scheunen und der Stall der Rindvieh Zofel Riffinger und David Oh-

Sport.

* Fußball, Fußballvereinigung Kassel - Sportverein Wiesbaden 2:6. Bei schönem Wetter und ungenügenden Bodenverhältnissen fand am Sonntag in Kassel das noch rühmliche Verbundspiel zwischen dem oben genannten Vereinen statt.

* Besetzt. Herr Will Schmid, Metzger, deutscher Meister aller Gewichtsklassen fürs Jahr 1921, Mitbegründer der Reichsteilung des Turnvereins Wiesbaden, ist wie uns mitgeteilt wird, jetzt als passives Mitglied eingetretten, womit die Abteilung eine erfreuliche Unterfüllung auch aus den Kreisen der Berufsleute erfährt.

Gerichtssaal.

* Französisches Kriegsgericht in Mainz. Vordirektor Wilh. Klingelhöfer in Mainz war vor dem französischen Kriegsgericht der Beschlagnahme des Eisenbahnkreises angeklagt, weil er an die für die Beschlagnahme des Eisenbahnkreises per Postanweisung ohne Abheben der 150 000 Mark durch ihn unterstellte Geldbesitzer zur Auszahlung gebracht habe.

Reues aus aller Welt.

Der unerbittliche Würger des Wiesbadener Oberpostinspektors Hoffinger, der wie wiederholt gemeldet, seit langem aus Auslandsreisen Geldbeiträge entwendet und sich dadurch Hunderte von Millionen emporgelassen hatte, wagt sich zu einer Betrugsaffäre aus, wie sie in der Weltgeschichte der ganzen Welt noch nie da war.

Die deutsche Wirtschaft in Rom. Die Wille der deutschen Wirtschaft in Rom wurde von Sineschewer heimlich. Das Hauptgeschäft lag auf die Einkünfte und verarbeitete einen von ihnen an sich. Die Wille sagten die Sineschewer. Wie die Agenzia Stefani Metzger meinte, hat es der Ministerpräsident Mussolini geteilt, daß die Fremden der Umgebung der deutschen Wirtschaft ungenügend gemessen ist.

Die russische Kol. Die Sowjetpresse veröffentlicht einen Text, in dem die Besetzung dringend zur Erhöhung der Hungerpreise aufgefordert wird, weil deren Ertrag diesen Winter auf den zehnten Teil des früheren gesunken ist.

Die russische Kol. Die Sowjetpresse veröffentlicht einen Text, in dem die Besetzung dringend zur Erhöhung der Hungerpreise aufgefordert wird, weil deren Ertrag diesen Winter auf den zehnten Teil des früheren gesunken ist.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table with columns: Staatspapiere, Bank-Aktien, Industr.-Aktien, Schlussk., Anf.-K., v. 2.3.23, v. heute. Lists various securities and their prices.

Frankfurter Börse.

Table with columns: Stadtanleihen, Bankpapiere, Industriepapiere, Valutapapiere, Schlussk., Anf.-K., v. 2.3.23, v. heute. Lists securities and their prices.

Banken und Geldmarkt.

Die sächsische Braunkohlenwertanleihe. Da es infolge der Verkehrsstörungen im besetzten Gebiet nicht möglich war, die für Zeichnungen zur sächsischen Braunkohlenwertanleihe in Frage kommenden Interessenten rechtzeitig zu erreichen, ist die Zeichnungsfrist bis zum 10. März verlängert worden.

Industrie und Handel.

wd. Brönnung der Leipziger Frühjahrsmesse. Die diesjährige Frühjahrsmesse wurde am Samstag in der üblichen Weise unter starker Beteiligung eröffnet.

Devisenkurse vom 5. März, 12 Uhr vormittags.

* Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 22825., der New Yorker Kabelkurs 22800. M., der französische Franken 1390. M., der Schweizer Franken 4300. M., der belgische Franken 1210. M., der holländ. Gulden 9050. M., das engl. Pfund 108000. M., die norwegische Krone 4210. M., die dänische Krone 4410. M., die schwedische Krone 6100. M., die italienische Lira 1100. M., die österreich. Krone — Pf., die tschechische Krone 680. M., die polnische Mark 51,37 Pl.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns: W.T.R. Berlin, 5. März, Drahtfähige Auszahlungen für, Gold, Brief, 2. März 1923, 3. März 1923. Lists exchange rates for various currencies.

Wettervoraussage für Dienstag, 6. März 1923

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt. Wolkig, meist trocken, kälter, Nordwind.



Regelmässige Verbindung von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines.

UNITED STATES LINES BERLIN W 8, WIESBADEN. Unt. d. Linden 1 Wilhelmstr. 51.

Einiges über die Bewertung von Zahnbeissen und künstlichen Zähnen. In weiten Kreisen ist es noch völlig unbekannt, daß Zahnbeisse, Zähne usw. hochwertige Metalle enthalten (Wahin) — tagtäglich werden von unwissenden Personen Gebisse, Zähne und andere Erzeugnisse zu ganz geringfügigen Preisen verkauft, dies bedeutet bei den heutigen höheren Zeiten für viele einen ganz enormen, nie wieder gut zu machenden Verlust.

Die Fischermarte — Der Freund der Kinder.

Jah werde jederzeit gerne bekennen, daß Scotts Emulsion ein unvergleichliches Kräftigungsmittel für Kinder ist, wie kaum ein zweites. Zum Beweise führe ich den schnellen und nachhaltigen Erfolg bei meinem kleinen Walter an, der auf Anraten des Arztes Scotts Emulsion bekam.

Hier hat sich wieder gezeigt, was Scotts Emulsion leistet. Solche Erfolge stehen nicht vereinzelt da. In den 40 Jahren ihres Bestehens hörte man von ähnlichen Fällen so häufig, daß man wohl sagen kann, sie ist für die Menschheit und besonders die Kinderwelt ein Segen geworden.

Die heutige Ausgabe umfasst 8 Seiten. Hauptredakteur: Hermann Welfisch. Verantwortlich für Politik und Handel: H. Welfisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther; für die Anzeigen und Neuesten: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



Betten.

Bettfedern
Daunen
Deckbetten
Kissen / Matratzen

Daunendecken
Steppdecken
Wolldecken

Messingbetten
Metallbetten
Kinderbetten
Weißlackmöbel

Beste Qualitäten
—
Außerordentliche
Preiswürdigkeit

Betten-Spezialhaus
Buchdahl
Bärenstraße 4.

Verdingung.

Die Dachdecker- und Spenglerarbeiten für vier Wohnbauten im Südviertel von Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Bedingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden bei Architekt H. D. A. Schwanh hier, Kaiser-Friedrich-Ring 73, eingesehen, die Angebotsunterlagen, solange Vorrat, auch von dort gegen Barzahlung von je 1000 Mark bezogen werden.

Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart etwa erschienenen Bieter am Donnerstag, 15. März 1923, für Dachdeckerarbeiten vormittags 10 Uhr, für Spenglerarbeiten vormittags 11 Uhr.

Wiesbaden, den 2. März 1923. F152 Die Bauzeitung.

Die Inhaber von Leihholzscheinen für die Stadt Wiesbaden werden aufgefordert, die Scheine zwecks Abkündigung innerhalb 8 Tagen im Rathaus, Zim. Nr. 55, abzugeben.

Die bis zum 13. d. M. nicht abgegebenen Scheine verlieren ihre Gültigkeit. F312 Wiesbaden, den 3. März 1923. F312

Städtische Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Chausseehaus-Holzversteigerung.

Mittwoch, den 7. März, 10 1/2 Uhr, werden dicht am Bahnhof, also an Ort und Stelle, höchstbietend gegen sofortige Zahlung in bar od. Schecks versteigert: 1500 Wellen, 60-70 cm Brennholz, 40 fm Stammholz, Buchen und Eichen, worunter mehrere erstklassige Buchenstämme mit 60 cm Durchmesser. Alles beste Qualität und beste Abfuhr.

Bersteigerung.

Am Donnerstag, den 8. d. M., vorm. 9 Uhr beginnend, werden im Hofe der alten Schule zu Schierstein, Schulstraße 6, folgende Möbel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: 12 Tische, 170 hölzerne Stühle, 18 Gartentische u. 240 Gartenstühle, 4 Bänke. Sämtliche Gegenstände sind gebraucht, aber noch sehr gut erhalten.

Am Donnerstag, den 8. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, werden in der Gemarlung Schierstein 26 Doppelstämme mit 38,41 Reismeter öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz für Käufer: Eisenbahnüberweg in der Bahnhofstraße. Schierstein, den 2. März 1923. F224 Der Bürgermeister: Kellens.

Holzversteigerung.

Samstag, den 10. März, mittags 1 Uhr, kommen aus dem hiesigen Gemeindevald ca. 170 Reismeter Kahlhieb, 510 Stück Tannenstämme, darunter bis zu 1 Reismeter, auf der Bürgermeisterei im ganzen zur Versteigerung. Bechtelheim (Untertaunuskreis), 3. März 1923. Der Bürgermeister: Knoll. F287

Mobiliar-Bersteigerung

Wegen Wegzugs versteigern wir
Mittwoch, den 7. März cr.,
morgens 9 1/2 Uhr

anfangend, in der Wohnung
Querstr. 2, 2. Et., Ede Nerostr.

nachverzeichnete Mobiliar- u. Haushaltungsgegenstände, als:

2 elegante hochhainrige eichene Betten mit Rohbaummatratzen, eich. Baldschleife, 2 eich. Nachttische, 1 geschmücktes eich. Büfett, eich. Ausziehtisch, 6 eich. Rollertische, eich. Spiegel mit Trumeau, nubb. Spiegel u. Kleiderchränke, große eich. Flurgarderobe, 3t. Brandkiste, ovale, Stiehl-Pauern, Nipp- u. Blumentische, Säulen, Stühle, Kleiderständer, Handtuchhalter, Damenstuhlbrett, Sofa u. 2 Sessel mit Wälschesen, sehr schöne Decken, 2 Kissen, u. Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, versch. Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, 2t. Kaffee- u. Vorkocher, u. andere Leppiche, Borzosen, Gobelins, Regulator, Barometer, Hausanleihe, Nussbänke, Lüster, Lampen, Girandolen, Wandbrücker, 2 Baldschleifen, Bügelbrett, ar. Rückenstuhl, Casoberd mit Statuen, sil. Weinschrank, Wäschemangel, Wälschmaschine, Küchenwanne, Küchen- u. Kochgeschirr und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung: nur vor der Auktion.

Rosenau & Wintermeyer

beid. Taxator u. beid. öffentl. angez. Auktionator. Gedr. Auktionskate Wiesbadens. Telefon 6584, 3 Marktstr. 3. Telefon 6584.

Schreibmaschinen

Verkauft, Zausig, Ankauf, Reparaturen. Sulzberger, Adelsheidstraße 75. Tel. 772.

Hinkel & Co., Aktiengesellschaft, Offenbach a. M. Bezugsangebot!

Die außerordentliche General-Versammlung der Hinkel & Co., Aktiengesellschaft in Offenbach a. M., vom 21. Februar 1923 hat beschlossen, u. a. das Stammaktien-Kapital der Gesellschaft um $\text{M} 20\,000\,000$ — auf $\text{M} 29\,000\,000$ — durch Ausgabe von 10 000 Stück je $\text{M} 1000$ — und 2000 Stück je $\text{M} 5000$ — auf den Inhaber lautenden Stammaktien, welche am Ertragnis des Geschäftsjahres 1922/23 mit 1/2 Dividendenberechtigt sind, zu erhöhen.

Von den neuen Stammaktien hat die Handels- und Gewerbebank, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M., unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der alten Aktionäre $\text{M} 9\,000\,000$ — mit der Verpflichtung übernommen, sie den bisherigen Aktionären zum Kurse von 300% derart zum Bezuge anzubieten, daß auf $\text{M} 1000$ — alte Aktien $\text{M} 1000$ — neue Aktien bezogen werden können.

Vorbehaltlich der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister fordern wir die Besitzer der bisherigen Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Die Anmeldung des Bezuges der neuen Aktien hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit

vom 3. März bis 24. März 1923

in Frankfurt a. M. bei unserer Kasse, Friedensstraße 8, in Wiesbaden bei unserer Filiale, Friedrichstraße 18, in Mainz bei unserer Filiale, Große Bleiche 8, zu erfolgen.

Der Bezug erfolgt nur dann provisionsfrei, wenn die alten Aktien nach Nummern geordnet ohne Gewinnanteilscheinbogen mit einem ordnungsmäßig ausgestellten Anmeldeverzeichnis während der üblichen Geschäftsstunden zur Abstempelung persönlich eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Briefwechsel erfolgt, berechnen wir die übliche Provision.

2. Bei der Anmeldung des Bezuges ist für jede neu zu beziehende Aktie von nom. $\text{M} 1000$ — der Bezugspreis mit $\text{M} 3000$ — einzuzahlen. Außerdem hat der Bezueher den Schlussnotenstempel zu tragen.

3. Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt nach Fertigstellung gegen Rückgabe der erteilten Kassenquittung. F 359

Frankfurt a. M., den 28. Februar 1923.

Handels- & Gewerbebank Aktiengesellschaft.

la Kernleder Herren-Sohlen 8500 Mk. Damen-Sohlen 6500 Mk.

Unsere Preise verstehen sich bei nur Verwendung von bestem Material. Unsere fachmännische Tätigkeit im Berufe als Schuhmacher bürgt für gute und saubere Arbeit.

Gebr. Röder

Bülowsstraße 11, Hh. Part. rechts. Adelheidstr. 85, Hh. Part. rechts.

Mittwoch große Versteigerung.

Ueberrnorgen Mittwoch, den 7. März, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, ohne Paul., versteigere ich im Saale des Kathol. Vereinshauses, Ede Wiesbadener und Schulstraße, zu Biebrich am Rheine: Eine große Partie sehr gut erh. Möbel, Betten- u. Gebrauchsgegenstände aller Art, wobei 1 Diplom-Schreibtisch, 2 fast neue Tischlamps, 1 ganz neues u. 1 gebrauchtes Herrenrad, 1 Partie gute Gewebe, 1 große Waagende, Fenster u. Türen mit Glas, 1 Staubfeger mit Glas u. noch viel and. m. Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung Dienstag nachm. von 3-5 Uhr. Grd. Kröblich, Auktionator.

Fidennadel-

Brust-Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel.“ Schloßdreg. Sieber, Marktstr. 9.

Mitesser

Widel im Geschäft u. am Körper befestigt, ist ein zuverlässig Zucker's Patent-Medizinale-Tablette. Nach jeder Wäscheung Zuckerkrem nachbehandeln. Krappants Wirkung, von Laufenben bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Feilwarengeschäften erhältlich.

Nur solange Vorrat!

- Prima argent. Weizenmehl p. Pfd. Mk. 1000.— (das Feinste vom Feinen)
- „ Weizengrieß „ „ „ 1150.—
- „ Vollreis „ „ „ 900.—
- „ Bruchreis „ „ „ 750.—
- „ bunte Bohnen „ „ „ 700.—
- „ getrockn. Pflaumen „ „ „ 600.—
- „ Malzkaffee „ „ „ 650.—

Landesproduktenhaus — Bärenstraße 7. —

Haus-Versteigerung.

Donnerstag, den 8. März, 3 Uhr nachmittags, im Büro des Herrn Dr. Bing, Mainz, Kaiserstr. 36, lassen die Erben das Haus Tempelstraße 6 an den Meistbietenden gegen bar versteigern. Das Haus ist vierstöckig, ruhige, schöne Lage, unweit v. Rhein gelegen. Die Wohnung im ersten Stock (4 Zimmer) ist frei.

Eichen-Stammholzversteigerung.

Mittwoch, den 7. März, vormittags 9 1/2 Uhr, kommen im Wörsdorfer Gemeindevald, Distr. 14b, „Breithed“: 62 Eichen-Stämme von 92,97 fm, 6 cm Schichtmaßholz (Kieferholz) zur Versteigerung.

Ferner im Wege des schriftlichen Angebots werden verkauft ab Wald, Distr. 8a, „Heide“:

- Los I: 45 Eichen-Stämme von 8,33 fm, 39 Fichten-Stangen I. Kl., 107 „ „ II. „ 825 „ „ III. „
- Los II: 591 „ „ IV. „ 301 „ „ V. „ 80 „ „ VI. „

Schriftliche Angebote sind einzureichen bis zum 7. März 1923, nachm. 1 Uhr, an den Unterzeichneten. Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter. Zahlungsbedingungen: Barzahlung mit 50%, bei Ueberweisung, Rest nach 14 Tagen, jedenfalls aber vor der Abfuhr. F 287

Wörsdorf, den 27. Februar 1923.

Der Bürgermeister: Wiegand.

Mobiliar-Bersteigerung

Mittwoch, den 7. März vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstr. 22

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobillargegenstände, als:

1 hell Ansb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Sprungrahmen, 1a Rohbaummatratzen, Spiegelschrank, Baldschleife mit weißem Marmor- u. Spiegel-Lausak, 2 Nachttischen mit weißem Marmor;

1 Mahagoni-Salon-Einrichtung, bestehend aus: Salonisohranf, Sofa-Lamba mit Seidenlaubbau u. Seidenisohranf, Sofa und zwei Sessel mit Wälschesen, Tisch, 2 Stühlen; 2 nubb. Vertikals, 3 nubb. Pfeilertische mit Trumeau, div. andere Spiegel, nubb. u. lackierte Kleiderchränke, nubb. Kommoden und Konsolen, Paßkommoden u. Nachttische, eich. Diplomaten-Schreibtisch, eich. Flurgarderobe, runde, ovale und vieredrige Tische, Rohr- u. andere Stühle, Rohrsessel, Trümpfuhle, nubb. Etagere, Baneisbrett, eich. Schreibmaschinentisch mit Kasten, nubb. lackierte u. andere Betten, Kinderbetten, sehr gute Daunen-Deckbetten, Plumeaus u. Kissen, 2 eins. sehr gute Rohbaummatratzen, Baldschleife, Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle, Chaiselongue, sehr gute Nähmaschine, Regulator-Uhr, Pendule-Uhr.

50 Delgemälde, gerahmt und ungerahmt, div. andere Bilder, Lüster u. Ampeln, Leppiche, Vorlagen, 17 Nipp-Lüster, Vase, Leppich, photogr. Apparat (24x30) mit 3 Kassetten und 2 Stativen, eine Statue und Photographie, elektr. Boenlampe mit Widerst. (Stimm- u. Schuder), fast neuer Brillen-Spar-Gründofen, sehr guter vermidelter Dauerbrenner, Zimmerheizung, elektr. Zimmerheizung, Kamin-Lamba, emailliert, Badewanne, fast neuer Badewagen mit Brause, Marmor-Tafelwage, eich. Obststiel (fahrbar), Eisschrank, Ladenschrank mit Schubladen, kompl. Küchen-Einrichtung, Wälschmaschine, eich. Rat.-Wälschmaschine;

nachmittags 2 Uhr:

Bett- und Tischwäsche, als: 32 Bettlaken, 6 Bettbezüge, 17 Kissenbezüge, Quertücher, Bettüberdeck, Schonerdecken, Tüchlecken, 11 Tischtücher, 45 Handtücher, 19 Portiertücher, 48 Servietten, 50 Frühstück-Servietten, Teegedeck mit 6 Servietten, zwei sehr gute Steppdecken, Bücher, Verison, Tennis, Schläger mit Futteral, 2 fast neue Dampfmatten, led. Handtaschen, Schlüsseltasche, Koffer, Grammophon mit Platten, Holophon mit Platten, Schachspiel mit Eisenbein-Figuren, große Partie Nipp- und Lufttafelgegenstände, versch. Gebrauchsgegenstände, Teemachine, Baldschleife, eich. weicher Eisenbahn mit sämtlichem Zubehör, eich. weicher Kinderwagen, Kinderkassensack, Damen- und Herrenkleider, Stiefel u. Schuhe, Tonnenbrett mit Tonnen, Rexapparat, Küchen- u. Kochgeschirr und viele zum Haushalt achörige Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung Dienstag, den 6. März, während den Geschäftskunden.

Georg Jäger

Taxator, beidseitig u. öffentlich angez. Auktionator. Wellritzstraße 22. Gegründet 1897. Telefon 2444.

Kleider, Wäsche, Möbel usw.
kauft und kauft am besten
Frau Klein
Contingstr. 3. Fernspr. 3490

Basierdichtes Segelleinen
oder gedr. laub. Zeitbahn
(1,20 x 2,70 - 3 m) zu kauf.
gesucht. Preisofferten an
Decker, Barckstraße 16.

Briefmarken!
Gesucht Oesterreich. Post-
ausgabe 1830-1910, 2½,
5, 10 Kronen, auch einzeln
gegen höchste Bezahlung.
Angebote mit Preis an
Dr. Könia, Friedr. u. Ab.
Niederhöfstraße 2.

Ein Flügel
zu kaufen ges., wenn auch
reparaturbedürftig. Gef.
Offerten mit Preis an
Dr. C. Gunder,
Niedstr. 16. Bar.

Piano
(gute Marke), zu circa
2½ Million. Offerten u.
S. 574 Tagbl.-Berlag

Chzimmer
oder kleines Wohnzimmer
(auch einzeln) zu kaufen
gesucht. Helenestraße 29.
Bar. Schorndorf.

Bücherschrank
kauft Rudolph Koonstr. 15
Guterhaltene
Nähmaschine
wird zu kaufen gesucht.
Angeb. u. R. 567 bis 7. 3.
an den Tagbl.-Berl. F310

**Sehr hohe
Bezahlung!**
Kaufe stets
Kinder-Klappwagen,
Veritas, Kleiderfahr.,
Möbel aller Art.
Vollst. Liste gratis.
Karl Petri,
Frankenstr. 28. 3. Stod.

Altupfer, Messing
Klein, Zinn, Altklein usw.,
alte Küster, Badesen,
Bücher, Zeitschriften und
sonst. Altmaterial kauft
zu hohem Preis
Stil
Blücherstraße 3, Sol.
Telephon 6958.

Flaschen
Rot- u. Weißweinflaschen
kauft zu gutem Preis an
Spanisch, Weinprobe
Juan Berta,
Mühlstraße 7, T. 1070.

Blumentöpfe
kauft zu guten Preisen
Blumenhans Weber,
Wilhelmstraße 6.

Wir kaufen
stets zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art.
Juwelen-Ankaufstelle Brigosi
Grabenstr. 5, I. Etage.

Perser Teppiche
alle Größen, auch defekte,
kauft zum weitaus
höchsten Preis
Mizrahi,
Kirchgasse 27, I. - Telephon 6130.

Zettel-Zelle!
Höchster-Preise für
Klein, Zinn, Altklein usw.,
alte Küster, Badesen,
Bücher, Zeitschriften und
sonst. Altmaterial kauft
zu hohem Preis
Stil
Blücherstraße 3, Sol.
Telephon 6958.

Nur 3 Tage
zahle ich wegen dringenden Bedarfs für
Zinn-Geschirre 10000 Mt. per Kilo.
Ebenso zahle ich an diesen Tagen hohe Ausnahme-
preise für Messing und Kupfer.
B. Engelhardt, Wellritzstraße 8.

Achtung!
Trotz Dollarsturz zahle ich diese Woche für
gute Weinflaschen (¼ Str.) 460 Mt., für Selt-,
Kognal- und Bordeaux-Flaschen, sowie für alte
Bücher, Zeitschriften, Akten usw. die höchsten
Tagespreise.
Bernhardt, Dogheimer Straße 20.
Telephon 3698.
Bestellungen werden sofort abgeholt.

Säcke
Gebrauchte Mehl-, Zucker-, Reis-, Getreide-,
Kaffee-, Kartoffel-, Kolonial-, u. Papiersäcke
auch stark zerrissene, sowie **Packtücher**
aller Art kauft laufend jedes Quantum und
zahlt die **allerhöchsten Tagespreise**
Zellerkrauf
Sackreparatur-Werkstätte
Ankaufstelle: **Gödenstr. 29**
Telephon 4315. Telephon 4315.
Säcke werden auch abgeholt.

Eilt!
zur Ankaufstelle Höpfer & Egenolf, Bleichstr. 49,
Eingang Torfahrt.
Wir zahlen diese Woche für Reutuchabfälle **600 Mt.**,
für Lumpen **250 Mt.**, für Bücher, Zeitschriften etc.
200 Mt., Weinflaschen, Bordeaux-, Selt-, Kognal-
flaschen sowie Metalle aller Art, wie Blei, Zinn, Kupfer,
Messing, Zinngegenstände und Zinkabwannen die
höchstmöglichen Tagespreise!
Ware wird frei abgeholt.

Größ. Bildergläser
kauft zu hohen Preisen
Reichard 113
Zaunstraße 18.

Verloren * Gefunden
Arme Schwester
verlor am Volkshaus die
Summe von **22000 Mt.**,
die sie erben muß. Gea.
Belohnung abzugeben bei
Schw. Emilie Postel,
Wolfsallee 4. 3. St.

Verloren * Gefunden
**Belagerteter
Glacéhandschuh**
verloren, Abzug. geg.
gute Belohn. Kattler-
Friedrich-Ring 54. 2.

Verloren * Gefunden
**Ig. grauer
Hund**
entlaufen. Name "Pallu".
Da derselbe krank ist, geg.
gute Belohnung abzugeben.
Bayer,
Säckerstraße 5. 2.
Weißer Pfandbrief
Donnerst. abend abhand.
genommen. Geg. gute Be-
lohnung abzugeben. Schwab,
Loreleiweg 2. 2.

Berloren
in der Nacht v. Samstag
auf Sonnt. Gliederleiten-
Armband (Dublet) a. d.
Rege Marktstr. b. Klop-
fodstr. Da teures And.
Bitte abzugeben gegen gute
Bel. bei Wolf, Lorelei-
weg 8. oder Hundbüro.

Unterricht
Tücht. Lehrerin
im Französischen gesucht.
Offerten unter R. 573 an
den Tagbl.-Berlag.

Künstler
sucht engl. Konversation
im Austausch m. deutscher
von Engländer(in). Off.
unter R. 573 an den
Tagbl.-Berlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Fahren
aller Art werden billigst
ausgeführt.
Telephon 1811.

**Rüchenherd-
Reparaturen**
billigst. Ofenlester Müller,
Gedansack 3. Tel. 3227.

**Ratten, Mäuse,
Wanzen, Flöhe, Motten,
Katerlaten**
und anderes Ungeziefer
perflücht radikal Kammer-
jäger, Müller, Wiesbad.,
Gneisenaustraße 13. H. 1.
Mainz. Tel. 2116. Klara-
straße 14. I. Stod.

verschiedenes
Ende der Woche fährt
leeres Lastauto
nach Ludwigshafen
u. f. Ladung mitnehmen.
Off. u. R. 573 Tagbl.-Bl.

Abonnement
für Großes oder Kleines
Haus gesucht. Offerten u.
R. 573 Tagbl.-Berlag.

gutes Piano
zu mieten. Näh. Delattre,
Klopfodstraße 20.
Wer gibt?

Kompl. Bett
neu. 1 Zentner 80 Blüten-
Weizenmehl? Off. unter
R. 572 an den Tagbl.-Bl.

2 junge Witwen,
mit je 1 Kind, w. mit
151. gültig. Herrn im A.
von 30-40 J. o. R. bel.
zu werden. ameds Ebe.
Off. u. R. 574 Tagbl.-Bl.

**Die
schöne Frau
mit den vielen
Millionen.**

Geschäfts-Anzeigen
1921er
1/2 Stück Oberhauheimer,
garantiert naturrein, in
Mainz lagernd, zu ver-
kaufen (evtl. mit Fässern).
Auskunft u. Probe durch
den Selbstverleger S.
Noth, Mainz, im Süd-
bahnhof, 1. Stod, Dienst-
tag nachmittag 4-8 Uhr.

Salt! Aufgepaßt!
Wer frisch, gut u. billig
will kaufen, möchte jeden
Morgen auf den Markt
laufen: dort stehen zum
Verkauf (etwas ganz Be-
sonderes für Kranke):
Frische Blutorangen
3 Kronen, Candeier
Kofosnüsse mit Milch
und sehr gute Kaffees.
Bind 1800 Mt.
Epanischer Gland.

Ia Reiserbesen
jedes Quantum.
Pr. Dachpappe
Dachp. 2000.
Güttler u. Co., G. m. b. H.,
Bühlstraße 33 u. 25.
Telephon 2352.

Haut-,
Geschlechts- u. Frauen-
leiden, Blutunterdruck, etc.
Spezialarzt
approbiert in Wien
(Inst. Urolog.)
Moritzstr. 52.
Son 11-12 u. 6-7 abds.

**Komplette
Küchen**
sowie einzelne Schränke
zu äußerst bill. Preisen bei
"Weco", Mühlstraße 6, 1.

**Der neue
Postgebühren-Tarif**
gültig ab 1. März
nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und
auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im
Tagblatt-Haus, Langgasse 21.
Preis Mark 200.-.

Dr. med. Finkelstein,
prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher),
Facharzt für **Haut-** und Geschlechtsleiden
Sonnenbergs Straße 11a (gegenüber Nr. 59). Tel. 3945.
Sprechz. 10-11½, 3-4, Sonnt. 10-1.

Wiesbaden-Frankfurter Bote
übernimmt ganze Fahren hin u. zurück, Städtgüter aller
Art, Umzugsgut oder dergl. - Billigste Berechnung.
Wagenbach, Rettelstraße 16, 2. Hof.
Telephon 4731.
Annahmestelle: Friseur Jung, Bismarckring 37.

Schulranzen
Große Auswahl zu angemessenen Preisen
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb FRITZ DONSAFT
S Nerostraße. Nerostraße 8.

**Ein großer Transport
hannoveraner
Fertel**
zu verkaufen.
Heinrich Herziger,
Schierstein. Schierstein.

Anzüge u. Paletots
liefert und fertigt gutschneidend u. preiswert
(auch von zugebrachten Stoffen)
in eleganter Ausführung sowie Uebernahme
aller vork. Reparatur- und Aenderungsarbeit.
Gustav Schwanz, Schneidermeister,
Frankenstraße 13, II. Telephon 3486.

Um gute Drucksachen
die den
Warenabsatz fördern
sollen, richtig zu beurteilen,
muß man an zwei Dinge denken. Es
steht ein doppelter Wert darin: Der eine
hängt vom Material der Arbeit ab, der
andere von der Geschicklichkeit, die aufge-
wendet wurde, um die Drucksache für den
Zweck des Warenabsatzes wirkungsvoll zu
machen. Eine mechanische Arbeit begegnet
sich mit einer Gedankenarbeit, vergleich-
bar der des Architekten oder eines an-
deren Künstlers, und diese letztere
Tätigkeit ist die wertvollere.
Nur gute Drucksachen
liefert die
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 21

**Gold- u. Silber-
Gegenstände**
Brillanten, Platin
Zahngelbisse
verkaufen Sie am **reellsten**
zu dem **höchsten Tageskurs**
nur in der

Goldankaufstelle
L. Schiffer
Kirchgasse 50"
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. - Telephon 4394.
Ungeniorter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

**Gold-, Silber-, Platin- Gegen-
stände**
auch zerbrochene Teile sowie alte
Zinn- u. Messinggeschirre
kauft höchstzahlend C. Hofel, 13
Goldgasse 13.
Nur Eingang im Hof.

Höchstzahlender ist die spezielle
Platin-Ankaufsstelle
Wagemannstraße 21 nur 21.
Zahle **Valutapreise** für

**Juwelen, Gold-, Silber-,
Platin- Gegenstände**
auch Bruch,

**Brennstifte,
Zahngelbisse**
und in Kautschuk gefaßte falsche Zähne.

Ed. Heesen
21 Wagemannstr. 21
Telephon 754.
Bitte auf Firma u. Nr. 21 genau zu achten.

EDELMETALL-HANDLUNG
C. W. Beckel
EMSER STRASSE 14
Tel. 1742 Tel. 1742
kauft zu höchsten Valutapreisen:
Platin, Gold-, Silber-
Gegenstände u. Bruch
Brillanten, Perlen, Halbedelsteine
Zahngelbisse und einzelne Zähne.
Weiteres siehe am Schluß des redakt. Teiles.

Schuhbesohlen für Herren 8000.- la Kernleder
für Damen 6000.- la Kernleder

Gummibesohlung für Herren 3600.- für Damen 2800.-
Schuhmacherei R. Neusel
Hochstättenstr. 16, II, Eing. d. den Hof.
Kein Laden. Nur II. Stock.

Achtung! Abschiedsfeier im Kahlbaum

Marktstraße 8.

Infolge Beschlusses des Bezirks-Ausschusses Wiesbaden wird mein Lokal, da die Bedürfnisfrage vom Stadt-Ausschuß verneint wurde, am

6. März 1923 geschlossen.

Allen meinen verehrten Freunden und Bekannten zur Kenntnis. Das gemütliche Beisammensein verbleibt nunmehr in dem

Kahlbaum, Spiegelgasse 3

Hotel „Trierscher Hof“.

Bruno v. Jablonski.

Kristall-Palast.

— Das große Ereignis! —

Nur noch 4 Tage!

Der größte Monumental-Film Europas!

Sterbende Völker.

I. Teil.

Uraufführung für Süddeutschland.

— Anfang 4 Uhr. —

Neue Damen-Strohhüte

kaufen Sie nicht, sondern lassen Sie sich Ihren alten reinigen oder färben und nach den mod. Formen umnähen. Sie sparen viele Tausend Mark.

Almay Roberts

21 Philippsbergstraße 21.

Bitte auf Nr. 21 genau zu achten. Geöffnet von 9-11, 4-7 1/2 Uhr.

Ausverkauf von

Damen-Strümpfen leichte Schlupfhosen

zu herabgelegten Preisen.
Honnelt, Schwalbacher Straße 19, 1 l.

20% Rabatt 20%
auf alle
Wollwaren
im Spezialgeschäft
Heinz Schulze
Wiesbaden — Luisenstraße 42
Residenz-Theater.
Großer Preisabbau.

Herren-Sohlen 9000-10000 M.
Damen-Sohlen 7000-8000 M.
bestes Kernleder, prima Handarbeit.
Schuhmacherei Simon, Römerberg 39, 1.
Ecke Röderstraße.

Preis-Ermäßigung!
auf neu fertige
Herren- u. Jünglings-Anzüge
u. Frühjahrs-Paletots.
Mod. Herrenstoffe u. Hosenstreifen
zu billigen Preisen zu verkaufen.
Blum, Luisenstraße 26, 1
Kein Laden Gegenüber der Reichsbank. I. Etage! GfH.

Selten billige Möbel!
Speisezimmer, Eichen, neu, Büfett u. Strebend, auch einzeln, Schalsimmer, Eichen im tieri, Küchen-Einrichtung, mit Büfett sowie einzelne Möbel, Chais-longues, Friedenschware, Divan, Deckbetten, Kissen, kompl. Bett, 2tät. lad. Kleiderschrank, nuph.-pol. Vertiko usw. zu verk.
Fischer, Adolfsstraße 1, 1. Etg.

Brillen- u. Klemmer-Fassungen
sowie alle anderen optischen Artikel liefert prompt u. preiswert
Rich. Barnau, Stendal bei Rathenow, Frommhagenstraße 24.

Rüchentliche u. Stühle billig zu verk. Rathauer, Blücherstraße 34.

Thalia

Der Millionen-Frankfilm der Terra!

Der Mann mit der eisernen Maske.

Abenteurerfilm aus der Zeit Ludwigs XIV. in einem Vorspiel und 6 Akten nach Motiven von Alexander Dumas mit

Bruno Decarli, Albert Bassermann, Wladimir Gaidarow, Lina Lossen, Helga Molander.

Ferner: Eine Chaplin-Groteske. Anfang: 3, 5 1/2, 8 Uhr.

Miwitoch, 8 Uhr, Marktkirche: Orgel-Konzert.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus. Dienstag, 6. März.

5. Symphonie-Konzert

des Stadttheater-Orchesters. (Richard Strauß-Abend.) Dirigent: Prof. F. Rannknecht. Solist: Josef Himmer.

- Programm:
1. Macbeth, Tonbildung für großes Orchester, op. 23.
2. Don Juan (Nicolaus Demau), Tonbildung für großes Orchester, op. 20.
3. Konzert für Waldhorn, E-dur, op. 11.
4. 211. Gedenkspiel für Klavier, Streiche, für großes Orchester, op. 28.
Anfang 7, Ende etwa 9 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, 7. März. Sondervorstellung.

Die Wildente.

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.

Werte: ... Paul Wegener, Gregers, I. Sohn, C. Wolmann, Der alte Eddal, Friedr. Bräter, Hjalmar Eddal, W. Buschhoff, Gina, ... Marie Doppelhaare, Hedwig, ... Hertha Hennings, Frau Sörby, Amalie Laubach, Kelling, Arzt Dr. Paul Gerhard, Holger, ... C. S. Jaffé, Graberg, ... Walter Reum, Peteren, ... Hans Schachmeister, Ein Herr mit einer Glöck, Guido Lehmann, Ein lustiger Herr, ... Sultas Schwab, Nach dem 1. und 2. Akt 12 Minuten Pause.
Anfang 8.30, Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 6. März.

Abonnements-Konzerte

Sädt. Kurorchester. Leitung: Hermann Jrmser. Städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 1 Uhr

- Ouverture zur Oper „Der Barbier von Sevilla“ von G. Rossini.
- Das Herz am Rhein, Lied von H. Hill.
- Czardas von G. Michiels.
- Kuß-Walzer von E. Waldteufel.
- Spätsommermusik v. A. Rubinstein.
- Ouverture zur Operette „Franz Melstern“ von F. Sappé.
- Potpouri aus der Operette „Der Vagabund“ von C. Zeller.
- Marsch von F. v. Novak.

Abends 1 Uhr:

Lortzing-Weber-Abend.

- Ouverture zur Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.
- Fantasia aus „Prozessa“ von C. M. v. Weber.
- Fantasia aus der Oper „Undine“ von A. Lortzing.
- Finale aus der Oper „Der Freischütz“ v. C. M. v. W. bei
- Ouverture zur Oper „Zar und Zimmermann“ von A. Lortzing.
- Fantasia aus der Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.

Die Zeichnungsfrist für die 7prozent. wertbeständige mündelsichere **Braunkohlenwertsanleihe** des Freistaates Sachsen ist bis **10. März 1923** verlängert worden. Zeichnungspreis 27 500 M für die Tonne Braunkohle. Verzinsung: 5% vom Zeichnungspreis und 2% des jeweiligen Wertes der verbrieften Kohlenmenge. Stücke zu 1, 2, 5, 10 und 20 To. F355 **Sächsisches Finanzministerium. Sächsische Staatsbank.** Zeichnungen vermitteln alle Banken.

Mein Brüderchen **Hanns-Lu** ist am Sonntag wohlbehalten angekommen. **Ursula Roffmann.** Wiesbaden, 4 März 1923 (Städt. Krankenhaus).

Statt Karten. **Emma-Maria Hausen Friedrich Biermann** Verlobte. Wiesbaden März 1923. Berlin

Dankagung. Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem und so schwer betroffenen Verluste, für die vielen Blumenpenden, dem Männer-Gesangverein „Rheingold“ für den erhabenden Grabgefang, insbesondere der Schwester Theodorete vom Elisabethen-Haus für ihre liebevolle Pflege, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen: **August Poths u. Kinder.**

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß heute Samstag früh, 1/9 Uhr, nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der **Gastwirt Hans Köhler** im Alter von 51 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Anna Christiane Köhler, geb. Störkel.** Wiesbaden (Grabenstr. 28), Khausen, Rainz und Rüdmannweiler, den 3. März 1923. Die Einäscherung findet am Dienstag, den 6. März, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Söbriedhof statt. — Blumen- und Kränzspenden dankend verbleiben.

Strickjacken Jumpers Wolle und Seide konkurrenzlos in Preis und Qualität **Bielefelder Wäschelager** 28 Michelsberg 28 1. Etage, gegenüber Synagoge.

la Blütenmehl Spezial 0 Pfund 950 Mt. **Maisfernpuder** Pfund 950 Mt. **Kartoffelmehl** Pfund 860 Mt. **Sarotti-Schmelz-Schokolade** 100-gr-Tafel 1200 Mt. **Igeha-Schmelz-Schokolade** 100-gr-Tafel 900 Mt. **Ferd. Mexi** Michelsberg 9 Tel. 652.

„Neu“. geistl. geistl. **Haarfarbe** das Schönste der Färbemittel. Leichteste Anwendung. J. A. Suderleit, München, Karlsplatz 13. Friseur R. Schott, Wiesbaden, Bleichstraße 9, und in allen besseren Friseurgeschäften. **Standesamt Wiesbaden** **Stirbefeile.** Am 2. März: Invalide Damian Gerlach, 71 J. Witwe Amalie Becht, geb. Müller, 63 J. Oberpostsekretär Jakob Ventel, 56 J. Kaufm. Leo Levittel, 71 J. Kind Karl Lied, 15 J. 3. Ehefr. Regina Stod, geb. Kiefer, 49 J.

Walhalla. Nur noch 3 Tage! das preisgekrönte Filmwerk **„Versunkene Welten“** (Der verschollene Prinz).

Kinephon-Theater. Taunusstr. 1, nahe Kochbr. Erste Frauenbelichte. **Die Beichte der Ausgestoßenen** Sittendrama in 5 Akten **Die Maske.** Amerikan. Großfilm in 7 Akten. Aus dem Leben des Diamantenkönigs Traynor. Anf. 4, Sonnt. 3 Uhr.

Book-Binding in shortest time and at lowest prices, at the **L. Schellenberg printing-house** Wiesbaden Tagblatthaus

